

KÖNIGLICHES EVANGELISCHES GYMNASIUM

ZU

GROSS-GLOGAU.

BERICHT

ÜBER

DAS SCHULJAHR 1907-08

ERSTATTET VON

DR. OSKAR ALTENBURG,
DIREKTOR.

Eine wissenschaftliche Abhandlung wird in diesem Jahre nicht beigegeben.

GROSS-GLOGAU,
GLOGAUER DRUCKEREI, G. M. B. H.

1908. PROGR.-NRO. 251.



93^e
6

257.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	I.		OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa
	OI.	UI.								
Religion	2		2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3		3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7		7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6		6	6	6	6				30
Französisch	3		3	3	2	2	4			17
Geschichte	3		3	2	2	2	2			14
Geographie				1	1	1	2	2	2	9
Rechnen, Mathematik .	4		4	4	3	3	4	4	4	30
Naturlehre, Physik . .	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben					1	-----		2	2	5
Zeichnen	2	-----			2	2	2	2		10
Singen								2	2	
					Knabenstimmen --- 1					
					Männerstimmen ----- 1					
					Chor ----- 1					7
Turnen	3	-----			3	-----	3	-----		12
Englisch, wahlfrei. . .	2	-----	2							4
Hebräisch, wahlfrei . .	2	-----	2							4
Jüdische Religion . . .	2	-----			2	-----		2	-----	6
Summa: 265.										

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1907—08.

Lehrer.	Ordinarius:	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Dr. Altenburg, Direktor.	I.	Religion 2 Latein. 7		Religion 2						11.
2. v. Schaewen,* Professor.				Math. 4	Math. 3	Math. 3	Math. 4			14.
3. Dr. Bordellé, Professor.	OII.	Griech. 6 Hebr. 2	Latein. 7 Homer 2 Hebr. 2							19.
4. Schaefer, Professor.	UIII.			Gesch. 2 Geogr. 1	Gesch. 2 Geogr. 1	Deutsch 2 Latein. 8 Gesch. 2 Geogr. 1				19.
5. Masius, Professor.	OIII.		Religion 2 Deutsch 3 Griech. 4		Religion 2 Latein. 8					19.
6. Schmolling, Professor.		Math. 4 Physik 2 Turnen-----	Math. 7 Physik 2	Physik 2	Nat. 2	Nat. 2	2			18 + 3. Turnen 21.
7. Dr. Muth, Professor.	UII.	Deutsch 3 Gesch. 3	Gesch. 3	Deutsch 3 Latein. 7						19.
8. Dütschke, Professor.	IV.			Griech. 6			Deutsch 3 Latein. 8 Gesch. 2 Geogr. 2			21.
9. Heckmann, Professor.		Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 4			21.
10. Rademacher, Professor.	V.				Deutsch 2 Griech. 6	Religion 2	Religion 2	Latein. 8 Geogr. 2		22.
11. Dr. Pradel,** Oberlehrer.	VI.					Griech. 6		Deutsch 3	Deutsch 4 Latein. 8	21.
12. Schoenbrunn, Lehrer am Gymnasium.					Schreiben-----	1	Rechn. 4 Naturl. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2	Religion 3 Nat. 2		26.
13. Scholz, Lehrer am Gymnasium.					Singen (Knabenst.)-----	1		Religion 2 Singen 2	Rechn. 4 Geogr. 2 Schreib. 2 Singen 2	17 + 9. Turnen 26.
14. Dr. Lucas, Rabbiner.		Jüd. Religion-----	2	Jüd. Religion-----	2					4.
15. Lasker, Kantor.								Jüd. Religion-----	2	2.

Summa: 265.

* Von Ostern bis Johanni 07 vertreten durch Schulamtskandidat Kleinschmidt (hierzu Physik UII von Professor Schmolling).

** Von Ostern bis Ende Mai 07 vertreten: Professor Dütschke Griech. UIII, Lehrer Schoenbrunn Deutsch V, Schulamtskandidat Dr. Brockhoff Deutsch u. Latein. VI, Gesch. u. Geogr. IV, Geogr. VI, Lehrer Scholz Naturl. VI.

3. Übersicht über die durchgearbeiteten Lehraufgaben.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pradel.

Religion, 3 St. Biblische Geschichten A. T.'s nach dem Grundlehrplan; neutestamentliche Festgeschichten. I. Hauptstück; die 7 Bitten. Vier Lieder und ausgewählte Sprüche im engsten Zusammenhang mit Geschichte und Katechismus. Schoenbrunn. — **Deutsch,** 4 St. Gedichte und Prosastücke aus Hopf-Paulsieck, Nacherzählen, Vortrag memorierter Gedichte (nach dem Kanon). Im Anschluss an die Lesestoffe die Lehre von den Redeteilen, Deklination, Konjugation, der einfache Satz und die einfachsten Formen der Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Dr. Pradel. — **Lateinisch,** 8 St. Die regelmässige Formenlehre ohne das Deponens. Anleitung zum Zergliedern der lat. Lesestücke. Vokabelschatz nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Lat. Wöchentlich eine Klassenarbeit, im W. auch in der Klasse vorbereitete Hausarbeiten. Dr. Pradel. — **Rechnen,** 4 St. Schreiben und Aussprechen ganzer Zahlen. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren ganzer Zahlen. Verbindung der vier Grundrechnungen. Von den Potenzen. Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahlen Potenzen oder nicht Potenzen von 10 sind. Das Münz-, Mass- und Gewichtssystem aufgrund der Anschauung. Zweiwöchentlich eine Arbeit. Scholz. — **Geographie,** 2 St. Die allgemeinen Grundbegriffe. Anleitung zum Verständnis von Plan, Karte, Relief, Globus. Heimatkunde: der Kreis Glogau; Schlesien nach natürlichen und gewerblichen Gruppen. Die Erdoberfläche im allgemeinen. Übersicht über die Erdteile. Eine Reise von Glogau um die Erde. Scholz. — **Naturlehre,** 2 St. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, deren Nutzen und Schaden. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach ausgestopften Exemplaren und Bildern. Nützliche und schädliche Tiere. Übung im Zeichnen des Beobachteten. Schoenbrunn.

Quinta. Ordinarius: Professor Rademacher.

Religion, 2 St. Biblische Geschichten N. T.'s nach Zahn: 1—55 ohne 13, 16, 20, 53. II. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und 4 Lieder im Zusammenhange mit Geschichte und Katechismus. Wiederholung des I. Hauptstückes, der Sprüche und Lieder aus Sexta. Scholz. — **Deutsch,** 3 St. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch, Nacherzählen, Vortrag von gelernten Gedichten nach dem Kanon. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Der einfache erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz; die Zeichensetzung im Anschluss an die Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat oder eine Nacherzählung nach Anleitung. Dr. Pradel. — **Lateinisch,** 8 St. Deponentia, die unregelmässige Formenlehre; Acc. c. Inf., Part. coniunct., Abl. abs., die Städtenamen. Vokabelschatz nach der Lektüre. Gemeinsames Zergliedern der lat. Lesestücke. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lat. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Rademacher. — **Rechnen,** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Rechnen mit dezimalen Sorten. Einfache Regel de tri. Anwendung von Klammern. Zweiwöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Schoenbrunn. — **Geographie,** 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des deutschen Reiches. Anleitung zum Entwerfen einfacher Umrisse. Rademacher. — **Naturlehre,** 2 St. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Vergleichung verwandter Formen. Pflanzenfamilien. W. Der Knochenbau des Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, ihre Lebensgewohnheiten. Die wichtigsten Familien. Anleitung zum Zeichnen einzelner Teile. Schoenbrunn.

Quarta. Ordinarius: Professor Dütschke.

Religion, 2 St. Bibelkunde. Lesen und Erklären von Abschnitten A. und N. T.'s behufs Erweiterung und Vertiefung der biblischen Geschichten aus VI und V. III. Hauptstück mit Luthers Erklärung nebst Sprüchen und vier Liedern. Wiederholung aus den Lehrgebieten der Vorklassen. Rademacher. — **Deutsch,** 3 St. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch, Übungen im Nacherzählen sowie im Vortrag gelernter Gedichte nach

dem Kanon. Der zusammengesetzte Satz, die Arten der Nebensätze; Erweiterung der Interpunktionslehre. Das Wichtigste von der Wortbildungslehre. Abwechselnd Diktate und Aufsätze (Nacherzählen des in der Klasse Gehörten) zweiwöchentlich. Dutschke. — **Lateinisch**, 8 St. Wiederholung der Formenlehre. Hauptregeln der Kasuslehre, der Konjunktionen und der am häufigsten vorkommenden syntaktischen Erscheinungen nach Musterbeispielen. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lat. nach dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. Die Biographien: Miltiades I. und II., Themistocles, Pausanias, Alcibiades, Lysander, Epaminondas, Alexander d. Gr. (mit Auswahl), die Helden des II. punischen Krieges nach Ostermann-Müller. Gemeinsames Zergliedern des Satzgefüges. Übung auch im unvorbereiteten Übersetzen. Vokabelschatz. Dutschke. — **Französisch**, 4 St. Sprech-, Lese- und Schreibübungen. avoir, être, regelmässige Konjugation, Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwort geübt. Schriftliche Klassenarbeiten von Pfingsten ab zweiwöchentlich. Heckmann. — **Geschichte**, 2 St. Haupttatsachen S. der griechischen Geschichte bis zu den Diadochen, W. der römischen bis zu Augustus' Tod. Das Wichtigste aus der Geographie der alten Welt. Einprägung der Zahlen nach dem Kanon. Dutschke. — **Geographie**, 2 St. Länderkunde Europas ohne Deutschland. Übung im Skizzieren an der Wandtafel und im Heft. Dutschke. — **Mathematik**, 4 St. Rechnen, Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Prozentrechnung. Geometrie. Vorbereitender Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. v. Schaewen. — **Naturlehre**, 2 St. S. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau. Diagramme. Übersicht über das Pflanzensystem. W. Gliedertiere, besonders Insekten, deren Lebensgewohnheiten, Nutzen oder Schaden. Skizzierübungen. Schoenbrunn.

Untertertia. Ordinarius: Professor Schaefer.

Religion, 2 St. Das Reich Gottes im A. T. Erklärung ausgewählter biblischer Abschnitte. Das Kirchenjahr und der evangelische Gottesdienst (im Zusammenhang und Vergleich mit dem Tempeldienst A. T.'s). IV. und V. Hauptstück mit den Sprüchen und vier Liedern. Wiederholung aus dem Lehr- und Lerngebiet der Vorklassen. Rademacher. — **Deutsch**, 2 St. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch (aus dem deutschen Volksepos, den nordischen Sagenkreisen, Stoffe zur Geschichte, Kultur, Erdkunde, Naturbetrachtung, Balladen) mit Belehrungen über die Persönlichkeiten der Dichter und die wichtigsten dichterischen Formen und Gattungen. Vortrag gelernter Gedichte nach dem Kanon. Wiederholung und Erweiterung der Sprachlehre, besonders der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Nacherzählungen, Beschreibung und Schilderung von Gesehenem und Erlebtem, auch in Briefform. Vierwöchentlich ein Aufsatz, ab und zu eine Klassenarbeit. Schaefer. — **Lateinisch**, 8 St. Lektüre S. u. W. Caes. bell. gall. I. I.–IV. nach Plan; im letzten Vierteljahr einige leichtere Stücke aus Ovid. Mett. zur Einführung in die lat. Dichtersprache. Gemeinsames Zergliedern des Satzgefüges, Übung im Übersetzen aus dem Stegreif. Vokabelschatz. 4 St. Wiederholung und Befestigung der Formenlehre. Grammat. Kasuslehre, Infinitiv, Acc. c. Inf., Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Musterbeispielen. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. 4 St. Schaefer. — **Griechisch**, 6 St. Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Die regelmässige Formenlehre bis zum verb. liquid. incl. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Übungsbuch. Vokabelschatz. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Dr. Pradel. — **Französisch**, 2 St. Sprech-, Lese- und Schreibübungen nach dem Elementarbuch von leg. 30 ab fortgesetzt. Fragende und verneinende Form des Zeitworts, auch in Verbindung mit dem persönlichen Fürwort, die wichtigsten übrigen Fürwörter. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Heckmann. — **Geschichte**, 2 St. Haupttatsachen der römischen Kaisergeschichte, dann der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Zahlen eingepägt. Wiederholung des Lehrstoffes der IV. Schaefer. — **Geographie**, 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile

und das Wichtigste von den deutschen Kolonien. Skizzierübungen. Schaefer. — **Mathematik**, 3 St. Algebra: Buchstabenrechnung. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. von Schaewen. — **Naturlehre**, 2 St. S. Fortgesetzte Beschreibung von Blütenpflanzen. Nadelhölzer und Sporenpflanzen mit Berücksichtigung des Biologischen. Die Pilze und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Anleitung zu eigenen anatomischen Beobachtungen am Mikroskop und zu selbsttätigem Skizzieren. Ernährung und Wachstum der Pflanzen. Ausländische Kulturgewächse nach Anschauungsmitteln. W. Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere, Urtiere. Überblick über das Tierreich. Schmolling.

Obertertia. Ordinarius: Professor Masius.

Religion, 2 St. Das Reich Gottes im N. T. Ausgewählte Bibelabschnitte erklärt, die Bergpredigt eingehend. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern aus dem Lehrgebiet der Vorklassen. Im letzten Vierteljahre Lebensbild Luthers, Reformationsgeschichte und Abriss der Geschichte des evangel. Kirchenlieds. Masius. — **Deutsch**, 2 St. Gedichte, besonders Balladen Uhlands und Schillers, sowie Prosastücke nach dem Lesebuch. Dichter, Dichtformen und Dichtgattungen. Vortrag gelernter Gedichte. Im W. Heyses Kolberg zur Einführung in die Bühnendichtung. Im Anschluss an die Lesestoffe Vertiefung der deutschen Sprachkenntnis, besonders durch die Wortbildungslehre. Anleitung zum Disponieren durch logische Zergliederung von Lesestücken. Die Aufsätze im Anschluss an die deutsche und altklassische Lektüre sowie über Selbstgesehenes und Selbsterlebtes vierwöchentlich, mehrere als Klassenarbeiten. Rademacher. — **Lateinisch**, 8 St. Lektüre: Caes. bell. gall. V 24–48, 52, VI 21–25, VII ganz mit wenigen Auslassungen. Gemeinsames Zergliedern des Satzgefüges. Übungen im Übersetzen aus dem Stegreif. Vokabelschatz. S. u. W. zeitweise aus Ovid. Mett. V 346–571, VI 313–381, I 1–4, XI 85–193. Das Hauptsächlichste aus der Prosodie und Metrik. Memorieren einzelner Stellen. 4 St. Grammat. Erweiterung der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre sowie der Syntax aus den Vorklassen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. Masius. — **Griechisch**, 6 St. Erweiterung des Lehrgebiets der VIII. Die verba auf μ und die wichtigeren unregelmässigen Nomina und Verba. Praepositionen und Hauptregeln der Syntax analytisch aus den Lesestoffen. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Einführung in die Lektüre von Xenoph. Anab. I. I mit Auswahl. Gemeinsames Zergliedern der Sätze. Vokabelschatz. Rademacher. — **Französisch**, 2 St. Die unregelmässigen Zeitwörter, der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Lese- und Sprechübungen nach dem Lesebuch. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Heckmann. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; Brandenburg — preussische Geschichte bis ebendahin. Zahlen eingepägt. Wiederholung aus dem Lehrgebiet der Vorklasse. Schaefer. — **Geographie**, 1 St. Das deutsche Reich. Übung im Skizzieren. Schaefer. — **Mathematik**, 3 St. Algebra: Allgemeine Bruchrechnung, Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzlehre für positive ganze Exponenten. Geometrie: Abschluss der Kreislehre. Flächengleichheit und Flächenberechnung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. von Schaewen. — **Naturlehre**, 2 St. S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers und Unterweisungen in der Gesundheitspflege. W. Einführung in die Physik. Messungen, Volumenbestimmungen, Schwere und Gewicht, Schwerpunkt, Gleichgewicht, Hebel, Rolle und ihre praktische Verwendung. Begriff der Arbeit. Spezifisches Gewicht. Prinzip des Archimedes, Heronsball, Luftpumpe, Eigenschaften der Luft. Thermometer, physikalische Einflüsse der Wärme. Dampfmaschine. Schmolling.

Untersekunda. Ordinarius: Professor Dr. Muth.

Religion, 2 St. S. Einführung in die Bibelkunde N. T.'s. Zusammenhang zwischen A. und N. T. Erklärung ausgewählter Psalmen und Stellen aus den Propheten, Wesen der

Prophetie. Zur Geschichte des jüdischen Volkes bis zur Zeit Jesu. W. Das Leben Jesu in Bildern nach den drei ersten Evangelien. Wiederholungen aus dem Lehrgebiet der Vorklassen. Direktor. — **Deutsch**, 3 St. Schillers Glocke, Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Hauptmerkmale der dramatischen Dichtung. Lyrik der Befreiungskriege. Vortragsübungen. Anleitung zum Disponieren. Monatlich ein Aufsatz im Anschluss an die Lektüre oder an Gesehenes, einige Aufsätze Klassenarbeiten. Muth. — **Lateinisch**, 7 St. Lektüre: S. Livius B. 6 mit Auswahl. Ovid. Metam. XV 60—185, 749—819, 831—874. W. Cic. pro Roscio, Verg. Aen. B. 3: Vokabelschatz. Übung im unvorbereiteten Übersetzen; Realien, Merkmale der Dichtersprache. 4 St. Grammat.: Wiederholung und Erweiterung der gesamten Syntax, die gebräuchlichsten stilistischen Erscheinungen und rhetorischen Formen. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. 3 St. Muth. — **Griechisch**, 6 St. Lektüre: S. Xenoph. Anab. B. 5—6 mit Auswahl. W. Xenoph. Hell. B. 4—5 nach Plan bis zum Frieden des Antalkidas. Übung im gemeinsamen Zergliedern des Satzgefüges und im unvorbereiteten Übersetzen. Vokabelschatz. S. u. W. Homer Odys. B. 1—9 nach dem Grundlehrplan. Der homerische Vers und die homerische Sprache. Lese- und Sprechübungen. Einige Stellen memoriert. 4 St. Grammat.: Syntax des Nomen, Hauptregeln der Tempus- und Modus-Lehre. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre, seltner eine Hausarbeit. 2 St. Dütschke. — **Französisch**, 3 St. Lektüre: A. Brunnemann Les Grandidier. Lese- und Sprechübungen, Vokabelschatz. Grammat.: Tempus- und Modus-Lehre, Rektion des Infin., Particip., Verbs. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Heckmann. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Das Wichtigste aus der ausserdeutschen Geschichte. Zahlen. Wiederholungen aus dem Lehrgebiet der Vorklasse. Schaefer. — **Geographie**, 1 St. Länderkunde Europas ohne das deutsche Reich. Grundzüge der mathematischen Erdkunde. Übungen im Skizzieren. Schaefer. — **Mathematik**, 4 St. Algebra: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität am Kreise, stetige Teilung. Berechnung der regelmässigen Vielecke, des Kreisumfanges und -inhalts. Konstruktionsaufgaben. v. Schaewen. — **Physik**, 2 St. Einführung in die Grundlehren der Chemie. Lösen und Auskrystallisieren von Salzen. Der Begriff der chemischen Verbindung und Zersetzung durch Untersuchung der Luft und des Wassers. Sulfide, Oxyde, Chloride. Säuren und Salze. Molekularformeln. Magnetismus. Reibungselektrizität. Schmolling.

Obersekunda. Ordinarius: Professor Dr. Bordellé.

Religion, 2 St. Apostelgeschichte nebst Abschnitten aus den Briefen N. T.'s vom Gemeindeleben. Lebensbilder der Apostel und biblischen Personen; Juden- und Heidenthum, Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reich. Wiederholungen aus dem Lehr- und Lerngebiet der Vorklassen. Masius. — **Deutsch**, 3 St. S. Proben der Dichtung des M. A.'s im Urtext. Germanische und nordische Sagenkreise; die höfische Epik und Lyrik. Das Wichtigste von der Entwicklung deutscher Sprache und Literatur. W. Goethes Götz, Schillers Wallenstein, Lessings Minna von Barnhelm. Abschnitte aus Schillers geschichtlicher Prosa. Übung im freien Vortrag über Tatsachen- und Gedankenkreise des Unterrichts. Acht Aufsätze im Jahr, darunter drei Klassenarbeiten. Masius. — **Lateinisch**, 7 St. Lektüre: S. Livius B. 29 u. 30 mit Auswahl. W. Sallust. bell. Jugurth. mit Auswahl. Leben und Werke der Autoren. S. u. W. Verg. Aen. VII 37—49, 107—134, 148—169, 192—274, 286—316, 323—377, 406—434, 540—571, 601—622, 803—817, VIII 18—125, 175—190, 306—368, 416—430, 608—730, IX 169—449, XI 532—589, XII 791—842. Dichterische Sprache, Realien. Memoriert III 245—249, 249—257, 394—5, VII 45—49. Übung im Übersetzen aus dem Stegreif. 4 St. Grammat. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax an Musterbeispielen, Wortbildung. Periode. Übung im Übersetzen mündlich und schriftlich im Anschluss an die Lektüre. Zweiwöchentlich eine Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. Bordellé. — **Griechisch**, 6 St. Lektüre: S. Herodot B. 8 mit Auswahl, W. Lysias Rede

7, 19, 22. Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit, abwechselnd griech.-deutsch und deutsch-griech. Grammat.: Syntax der Tempora und Modi, Infinit. und Particip. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der Vorklassen. 4 St. Masius. Homer, Odyssee B. 10—22. Auswahl nach dem Grundlehrplan. Gesamthalt der Odyssee, die epische Sprache und der Hexameter Homers. Realien. Gelernt 10, 1—27, 302—306, 11, 1—22, 90—137, 12, 184—191, 13, 236—249, 15, 248—261, 14, 83—84. 2 St. Bordellé. — **Französisch**, 3 St. Lektüre: Boissonnas Une famille pendant la guerre 1870/71. Sprechübungen, auch nach Wershoven Conversat. française. Vokabelschatz. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Heckmann. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Geschichte S. des griechischen, W. des römischen Altertums bis zum Tode des Augustus. — Geographische Wiederholung: die fremden Erdteile. Muth. — **Mathematik**, 4 St. Algebra: Gleichungen I. Grades mit 2 und 3 Unbekannten, II. Grades mit 2 Unbekannten; Anwendung auf die Geometrie. Geometrische Konstruktionsaufgaben besonders mit algebraischer Analysis. Grundformeln der Gonometrie für die Berechnung der recht- und schiefwinkligen Dreiecke. Übungen in Dreiecksberechnung mit Hilfe der logarithmischen Tafeln. Harmonische Punkte und Strahlen. Vierwöchentlich eine Arbeit. Schmolling. — **Physik**, 2 St. Elektrizitätslehre, galvanischer Strom, Ohms und Ampères Gesetz. Elektromagnetismus. Einfluss auf die moderne Technik und Kultur. Wärmelehre. Das Wichtigste aus der Wetterkunde. Schmolling.

Prima (Unter- und Ober-). Ordinarius: Direktor Dr. Altenburg.

Religion, 2 St. S. Reformation und Geistesleben der Neuzeit. Erklärung wichtiger Artikel der Augustana mit Belegstellen N. T.'s im Urtext. Bilder aus der neueren Kirchengeschichte. W. Wiederholung aus dem Gesamtgebiet. Das Kirchenjahr im Lichte des N. T.'s. Innere Einheit des Katechismus. Das Johannes-Evangelium, z. T. urtextlich. Direktor. — **Deutsch**, 3 St. Die Göttinger, Proben aus Herder, Goethe (Auswahl aus Wahrheit und Dichtung, Lyrik, Iphigenie, Tasso). Schiller (Gedankenlyrik, Braut von Messina, über naive u. sentiment. Dichtung in Auswahl). Kleist Prinz von Homburg. Grillparzer Sappho. Proben aus der Romantik und der Lyrik der Neuzeit. Das Literaturgeschichtliche im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Disponieren und im freien Vortrag über Gelesenes. Acht Aufsätze im Schuljahr, darunter zwei Klassenarbeiten. Philosophische Propädeutik: Psychologie. Muth. — **Lateinisch**, 7 St. Lektüre: S. Leseplan aus Tacit. Ann. B. 13 ff. (Lebensbild Neros bis zum Brande Roms und der Christenverfolgung). Aus dem Stegreif Partien aus Liv. IV Dekade. Horaz Leseplan aus Od. B. III nebst Proben aus den Satiren. W. Leseplan aus Ciceros Reden nach der Rückkehr aus der Verbannung (pro Plancio, post red. ad quir., in senatu, de proov, consull., pro Sestio). Hor. Od. B. IV, Carm. Saec. und Partien aus den Briefen des I Buches. Realien, Bilder der Zeitgeschichte, Verslehre. 5 St. Grammatisch-stilistische Übungen mündlich und schriftlich im engsten Anschluss an die Prosa- und Dichterlektüre. Zweiwöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit; sechswöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Direktor. — **Griechisch**, 6 St. Lektüre: Prosa S. Thucydides B. 6 und 7 nach Leseplan. W. Demosthen. or. Olynth. I—III. Dichtung S. u. W. Homer Ilias B. 15—24 nach dem Grundlehrplan (memoriert 16, 7—11, 249—252, 453—457, 849—856, 17, 32, 716—721, 18, 94—96, 104, 112, 19, 242, 290, 20, 250, 242—3, 21, 106—7.) W. Euripides Medea (memoriert v. 1—19, 96—110, 131—137, 355—363, 410—430, 520, 628—642, 759—763, 824—832, 1415—1419.) Übung im Übersetzen aus dem Stegreif. Realien aus dem Gebiete der Literatur und Staatskunde. Vokabelschatz nach Sach- und Sprachgruppen. Grammatische Wiederholung. Eigenheiten des griechischen Ausdrucks. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit griech.-deutsch oder deutsch-griechisch. Bordellé. — **Französisch**, 3 St. S. Molière l'Avare, W. Barrau Histoire de la Révolution française; einige Gedichte. Lese- und Sprechübungen teils nach der Lektüre, teils nach Vorgängen des täglichen Lebens. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Heckmann. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Neuere Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholung aus dem Lehrgebiet der Vorklassen. Geographische Wiederholung: Europa. Muth. — **Mathematik**, 4 St. Algebra: Arithmetische und geometrische

Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Stereometrie: Ebenen, Ecken und einige Hauptformen der sphärischen Trigonometrie. Trigonometrische Berechnungen und Konstruktionsaufgaben unter Benutzung der In- und Ankreise, des Apollonischen Satzes und der algebraischen Analysis. Perspektivisches Zeichnen räumlicher Gebilde. Vierwöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Schmolling. — **Physik**, 2 St. Mechanik (Fallgesetze, Bewegungsgesetze, Wurfbewegung; Gesetz von der Erhaltung der Energie und vom mechanischen Äquivalent der Wärme. Schwerpunkt Schwingende Bewegung, Pendel). Mathematische Erd- und Himmelskunde mit eigenen Beobachtungen der Schüler. Der hydrostatische Druck. Das Boyle-Gay-Lussacsche Gesetz. Schmolling.

Befreiungen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Jüdischer Religionsunterricht,

gemeinsam für die jüdischen Schüler beider hiesigen Gymnasien.

Unterstufe, VI und V. Gebete. Geschichte des Volkes Israel von Josua bis zum babylonischen Exil. Lasker. — Mittelstufe, IV bis OIII. Gebete. Geschichte des Volkes Israel vom babylonischen Exil bis zum Zeitalter der Reformation. Lucas. — Oberstufe, UII bis OI. Psalmen. Geschichte des Volkes Israel von der Zerstörung des zweiten Tempels bis auf unsere Zeit. Lucas. —

Der technische Unterricht.

1. Schreiben. **Sexta**, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift. Sorge für gute Körper- und Federhaltung. Scholz. — **Quinta**, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift und Diktat. Rundschrift. Anleitung zur Anfertigung praktischer Schriftstücke aus dem Leben. Schoenbrunn. — **Quarta—Obertertia**, 1 St. Auswahl der Schüler durch den Direktor, die Ordinarien und den Schreiblehrer. Deutsche und lateinische Schrift nach Diktat und Vorschrift. Schoenbrunn.
2. Zeichnen. **Quinta**, 2 St. Ebene gradlinige, gebogene und runde Gebilde nach dem Leben; erster Gebrauch der Farben. Gedächtniszeichnen. — **Quarta**, 2 St. Fortsetzung des Zeichnens nach ebenen Gegenständen; Farbentreffübungen an Blättern und Schmetterlingen. — **Untertertia**, 2 St. Anfänge des körperlichen Zeichnens nach einfachen Gebrauchsgegenständen. Farbige Zeichnen, auch nach Fliesen und Tapeten. — **Obertertia**, 2 St. Frei perspektivische Übungen nach Teilen des Zeichensaales. Farbentreffen nach Natur- und Gebrauchsgegenständen. — **Untersekunda bis Prima**, 2 St. wahlfrei (S. UII 8, OII—OI —, W. UII 5, OII—UI — Schüler; regere Beteiligung mit Rücksicht auf den bildenden Wert des Zeichnens für die Förderung der Anschauung und des Sachsinnes dringend erwünscht); schwierigere Natur-, Gebrauchs- und Kunstgegenstände in Bleistift, Kohle- und Kreidemanier. Malen mit Wasserfarben, Vögel u. a. Tiere. Schoenbrunn.
3. Singen, je 2 St. für VI und V, 1 St. für begabtere Knabenstimmen aus V—OIII, 1 St. für Männerstimmen aus OIII—OI, 1 St. Chor (Auswahl aus V—OI). Kein Schüler hat mehr als 2 St., Befreiung erfolgt abgesehen vom Stimmbruch nur aufgrund ärztlicher Zeugnisse auf Zeit. Theoretische (Notenlesen, Tonleitern in Dur und Moll, die Singezeichen u. s. w.) und praktische Übungen zur Stimmbildung und Gehörschulung. Choräle, auch rhythmische, Volkslieder, ein- und mehrstimmig; Einübung gediegener Tonwerke von mässiger Schwierigkeit. Scholz.

4. Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 221, im W. 210 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

aufgrund ärztlicher Zeugnisse im S. 20, im W. 26 Schüler,
wegen weiter Entfernung vom Schulort im S. 9, im W. 11 Schüler,

Summa im S. 29, im W. 37 Schüler,

d. h. im S. 13 %, im W. 17,6 %. Von einzelnen Übungsarbeiten waren befreit im S. 3, im W. 2 Schüler; vorübergehend befreit waren im S. und W. je 8 Schüler. Der Turnunterricht wird in 4 Abteilungen erteilt: I. Abt. (Schüler der OI—UII, S. 49, W. 45) S. u. W. Schmolling, II. Abt. (Schüler der UII—UIII, S. 48, W. 48) Scholz, III. Abt. (Schüler aus UIII—V, S. 48, W. 42) Scholz, IV. Abt. (Schüler aus V—VI, S. 47, W. 38) Scholz. Turnspiele sind regelmässig und gern mit den Turnübungen verbunden worden. Turnmärsche wurden von allen Abteilungen öfter und mit bestem Erfolge unternommen, gelegentlich fand im W. gemeinsames Schlittschuhlaufen statt. — In den Verhältnissen des Besitzes und der Benutzung der Turnhalle und des Turnplatzes ist eine Veränderung nicht eingetreten. — Baden und Schwimmen wird fleissig geübt, auch seitens der Schule dazu angeregt. Es können schwimmen 115 = 51,8 % der Schüler, davon haben es im S. 1907 13 Schüler gelernt; die Witterungs- und Stromverhältnisse waren nicht sehr günstig. — Die Einrichtung einer Schülerruderriege ist im S. 1908 sicher zu erwarten.

5. Wahlfreier Unterricht. 1. Englisch, im S. OII 11, UI 2, OI 2, im W. OII 7, UI 1, OI 2 Schüler. OII 2 St., Lese-, Sprech-, Schreibübungen. Laut- und Formenlehre. Übersetzen nach dem Übungsbuch. Diktate. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. — UI und OI, 2 St. Die methodischen Übungen fortgesetzt; die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre: Captain Marryat The Settlers in Canada. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Heckmann. — 2. Hebräisch, im S. OII 3, UI 1, OI 1, im W. OII 2, UI 1, OI 1 Schüler. OII, 2 St. Sprech-, Lese-, Schreibübungen. Die regelmässige Formenlehre. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch. Einige Verse memoriert. Monatlich eine Arbeit. UI und OI, 2 St. Wiederholung; die unregelmässigen Verba, gebräuchlichere syntaktische Erscheinungen abgeleitet aus der Lektüre: Genes. 23, — 46,7, Exod. 20; Ps. 46,4 — 6 (auch memoriert). Monatlich eine Klassenarbeit teils Übersetzung ins Deutsche teils Formenerklärung. Bordellé.

Stenographie (System Stolze-Schrey) wird unter der Aufsicht des Direktors von Schülern der Klassen UIII—OII unter Leitung von Theiler OII, Baumgart und Frenzel UII in Klassenzimmern geübt. Den zwölfjährigen Stiftungstag beging der Verein am 18. 9. 1907 im Zeichensaal mit Vortrag des Lehrers am Gymnasium Scholz über die Geschichte der Schrift, Ansprache des Direktors, welcher u. a. den Besuch der hiesigen typographischen Anstalten anregte, und Verteilung der Prämien.

Übersicht über die eingeführten Lehrbücher.

Religion: Zahn biblische Geschichte. Leimbach Leitfaden. — **Deutsch:** Amtliches Wörterverzeichnis. Hopf-Paulsieck Lesebuch für VI, V, IV, III, II—I. — **Lateinisch:** Ellendt-Seyffert-Fries Grammatik. Ostermann-Müller Übungs- und Lesebuch für VI, V, IV, UIII—OIII, UII. — **Griechisch:** Franke-v. Bamberg Formenlehre, Franke-Seyffert Hauptregeln der Syntax, Wesener Übungsbuch für UIII, OIII. — **Französisch:** Plötz-Kares Elementarbuch, Elementargrammatik, Sprachlehre, Übungsbuch Ausgabe B. — **Englisch:** Tendering Lehrbuch. — **Hebräisch:** Strack Grammatik und Lesebuch. — **Geschichte:** Neubauer für IV, UIII, OIII—UII, OII, I. — **Geographie:** Daniel für IV, Kirchhoff für UIII—I. — **Mathematik und Rechnen:** Harms-Kallius Rechenbuch für VI—IV, Bardey algebraische Aufgaben für UIII—I, Kambly-Roeder Planimetrie für IV—I, Trigonometrie für UII—I, Stereometrie für I, Gauss Logarithmentafeln. — **Naturlehre:** Bail Botanik, Zoologie für VI—OIII, Sumpf Physik für OIII—I. — Atlanten sind im Gebrauch: Richter; Rhode Geschichtsatlas.

Themata für die deutschen Aufsätze.

Untersekunda. 1. Beschreibung des Klassenbildes: Golf von Puzzuoli. — 2. Die Schlacht bei Satricum. — 3. Aus welchen Gründen fordert Gessler vom Tell den Apfelschuss? — 4. Die Lage Frankreichs nach dem Prolog zur ‚Jungfrau von Orleans‘ (Klassenaufsatz). — 5. Was erfahren wir aus unseren Strassennamen über die Vergangenheit Glogaus? — 6. Warum nennt Schiller seine ‚Jungfrau von Orleans‘ eine romantische Tragödie? — 7. Was erfahren die Trojaner im 3. Buch der Aeneis über ihre künftige Heimat? — 8. Die drei Staatsräte der Königin Elisabeth in Schillers ‚Maria Stuart‘. — 9. Klassenarbeit.

Obersekunda. 1. De mortuis nil nisi bene. — 2. Das Leben ein Kampf. — 3. Was erfahren wir aus dem achten Buch des Herodot über Inhalt und Art seiner Geschichtserzählung? — 4. Wodurch weiss das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit Siegfrieds Tod zu erwecken? (Klassenaufsatz.) — 5. Mit welchem Recht kann Lessings ‚Minna von Barnhelm‘ ein Drama von preussisch-nationaler Bedeutung genannt werden? — 6. Der peloponnesische und der dreissigjährige Krieg. Ein Vergleich. — 7. Götzens Streit und Versöhnung mit Weislingen. — 8. Klassenarbeit.

Prima. 1. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? — 2. Unter welchen geistigen Einflüssen stand Goethe während seiner Leipziger Studienzeit? (Klassenaufsatz). — 3. Goethes religiöse Ansichten nach den Gedichten ‚Prometheus‘, ‚Ganymed‘, ‚Grenzen der Menschheit‘ und ‚Das Göttliche‘. — 4. Die siegende Macht der Wahrheit, nachgewiesen am V. Akt von Goethes ‚Iphigenie‘. — 5. Welche Folgen hatte die Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika für Europa? — 6. Wer ist in Schillers ‚Braut von Messina‘ die Hauptperson? (Klassenaufsatz.) — 7. Der Tod hat eine reinigende Kraft (‚Braut von Messina‘). — 8. An welcher Schuld geht Sappho in Grillparzers Tragödie zu grunde?

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1907.

1. Deutscher Aufsatz: Woran scheiterte die Übermacht Ludwigs XIV? 2. Deutsch-lateinische Übersetzung: Leges sine moribus vanae, eine Betrachtung zu Hor. Od. III 24, 35. 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Platon. Hipp. min. c. III Z. 3—c. IV gegen Ende. 4. Mathematische Arbeit: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem die Höhe und Winkelhalbierende zur Grundlinie $= h_c$ und w_c und der Unterschied zwischen dem Ankreisradius der Grundlinie und dem Inkreisradius $\varrho_c - \varrho = l$ gegeben ist. 2. Von einem Würfel wird durch eine Ebene eine Ecke so abgeschnitten, dass die Schnittebene von dem abgeschnittenen Eckpunkt einen Abstand von d cm hat und die abgeschnittenen Stücke der Kanten sich wie $l : m : n$ verhalten. Wie gross ist der abgeschnittene Körper? 3. Von einem Dreieck ist gegeben der Flächeninhalt $= f$ qm, die Differenz der Quadrate zweier Seiten $a^2 - b^2 = m$ qm und die Differenz der gegenüberliegenden Winkel $\alpha - \beta = \delta$. Wie gross sind die Winkel des Dreiecks? $f = 11154$, $m = 39039$, $\delta = 75^\circ 45'$. 4. Eine Strecke AB von 12 cm Länge ist durch 2 auf ihr liegende Punkte so geteilt, dass die drei Abschnitte der Strecke AC, DB und CD eine fallende arithmetische Reihe bilden und die Punkte A, C, D, B vier harmonische Punkte sind. Die Abschnitte der Strecke sind zu berechnen.

Ostern 1908.

1. Deutscher Aufsatz: Schillers Kampf mit dem Drachen und Kleists Prinz von Homburg. 2. Deutsch-lateinische Übersetzung: Der Kaiser Augustus und die vier Kardinaltugenden. Eine Auslegung zu Hor. Carm. saecul. v. 5ff. 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Isokrat. Epist. III 1 ff. 4. Mathematische Arbeit: 1. In eine gegebene Ellipse mit den halben Achsen a und b ist ein Rechteck so einzuzichnen, dass seine Ecken auf der Ellipse liegen und seine Seiten den Achsen parallel sind. Ausserdem soll der Inhalt des Rechtecks gleich dem Inhalt des Quadrats über der kleinen halben Achse b sein. 2. Die Grundfläche einer Pyramide ist ein Viereck ABCD, von dem die Seiten $BC = CD = a^{\text{cm}}$ und $AB = AD = b^{\text{cm}}$ ($a > b$) und $\sphericalangle B - D = 90^\circ$ gegeben sind.

Die Spitze E der Pyramide liegt senkrecht über der Ecke A der Grundfläche. Es ist nachzuweisen, dass die Neigungswinkel der Seitenflächen an den Kanten BE und DE bei jeder Höhe der Pyramide 90° betragen und zu berechnen, wie hoch die Pyramide sein muss, damit auch der Neigungswinkel an der Kante CE ein Rechter wird. 3. Von einem Dreieck ABC ist gegeben die Höhe zur Grundlinie $= h^m$, der Radius des Ankreises der Grundlinie $= \varrho^m$ und der Winkel an der Spitze $= \gamma$. Wie gross sind die beiden anderen Winkel des Dreiecks? $h = 156$, $\varrho = 273$, $\gamma = 75^\circ 45'$. 4. Jemand zahlt 20 mal in jährlichen Renten a M bei einer Bank ein mit der Bedingung, dass ihm die Bank bis zu seinem Tode eine jährliche Rente von r M auszahle, und zwar soll die erste Auszahlung ein Jahr nach der letzten Einzahlung erfolgen. Welchen Vorteil hatte die Bank, wenn der Mann starb, nachdem er die zehnte Rente empfangen hatte? 4 % gerechnet $a = 1000$, $r = 3000$. 5. Hebräische Arbeit: Deuteron. XXIX 1—6.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

- K. P. S. K. 15. 3. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. gleichzeitige Benutzung des neueren und des älteren Wörterverzeichnisses.
- K. P. S. K. 27. 3. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. Zulassung der Oberrealschulabiturienten zum medizinischen Studium.
- K. P. S. K. 5. 4. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. Verfahren bei Benutzung neuer Auflagen von Schulbüchern.
- K. P. S. K. 10. 5. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. Teilnahme von Oberlehrern an Turnlehrerbildungskursen.
- K. P. S. K. 15. 5. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. Herabsetzung des Rabatts auf Bücher (deutsche Schriftwerke) und Zeitschriften auf 5 % für Bibliotheken mit Etats unter 10000 M., $7\frac{1}{2}$ % für solche mit Etats über 10000 M. vom 1. 4. c. ab.
- K. P. S. K. 24. 6. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. Vergütung der Umzugskosten für Beamte, welche in den Staatsdienst übernommen werden.
- K. P. S. K. 20. 8. 07 fordert in höherem Auftrag Bericht über Art und Umfang sexueller Belehrung.
- K. P. S. K. 9. 9. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. Anweisung zur Verhütung ansteckender Krankheiten.
- K. P. S. K. 17. 9. 07 teilt mit Urkunde der Allerhöchsten Genehmigung zur Annahme der Contenius-Stiftung.
- K. P. S. K. teilt mit Min.-Erlass betr. fortgesetzte Fürsorge für gute Schrift.
- K. P. S. K. teilt mit Min.-Erlass betr. Zulassung weiblicher Bewerber zur Reife- bzw. Primareifeprüfung.
- K. P. S. K. 14. 10. 07. Ferienordnung für 1908:
 Osterferien: Pfingstferien: Sommerferien: Michaelisferien: Weihnachtsferien:
 Schulschluss: 8. 4. 5. 6. 3. 7. 2. 10. 22. 12.
 Schulanfang: 23. 4. 12. 6. 7. 8. 13. 10. 8. 1. 09.
- K. P. S. K. 16. 10. 07 Aufgaben für die 14. Schlesische Direktorenkonferenz.
- K. P. S. K. 17. 10. 07 teilt mit Min.-Erlass betr. Verbot methodischer Schriften mit Vorzeichnung im Zeichenunterricht.
- K. P. S. K. 4. 11. 07 bestimmt, dass die halbjährigen Kündigungsfristen für Lehrer höherer Schulen zum 1. April oder 1. Oktober zu gelten haben.
- K. P. S. K. 26. 11. 07 setzt den diesjährigen Schulschluss auf den 21. 12. c, den Schulanfang auf den 8. 1. 08 fest.
- K. P. S. K. 21. 12. 07 regelt die Teilnahme an der Versammlung des Schlesischen Philologenvereins in Neisse am Himmelfahrtstage 1908.

- K. P. S. K. 27. 12. 07 Min.-Erlass betr. entgegenkommende Rücksichtnahme zum Besten von Schülern, welche infolge Versetzung der Väter die Schule wechseln müssen.
- K. P. S. K. 30. 12. 07 übersendet das Professor-Patent vom 21. 12. 07 für Oberlehrer Rademacher; 23. 1. 08 Mitteilung der Allerhöchsten Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse vom 6. 1. 08.
- K. P. S. K. 6. 1. 08 Min.-Erlass betr. Zahlung der Gehälter und Pensionen im Wege des Bankgiroverkehrs sowie Zahlung in Papiergeld.
- K. P. S. K. 16. 1. 08 Min.-Erlass betr. Förderung des Unterrichts im Englischen wegen dessen vielseitiger Bedeutung; 23. 1. 08 Min.-Erlass betr. Ermächtigung zum Tausch des französischen und englischen Unterrichts an Gymnasien, wo die Verhältnisse es rätlich erscheinen lassen.
- K. P. S. K. 8. 2. 08 Min.-Erlass betr. Ausstellung von Zeugnissen für Schüler der UII, welche am Ersatzunterricht für das Griechische von UIII ab teilgenommen haben.
- K. P. S. K. 21. 2. 08 Min.-Erlass betr. Abstempelung selbständiger, guter Zeichnungen von Schülern, welche eine technische Hochschule besuchen wollen.

III. Chronik.

A. Aus dem Schuljahr 1906—07.

Am 9. März 1907 gedachte Prof. Dr. Muth in der Schlussandacht des Todes Kaiser Wilhelms I. im Anschluss an 2. Tim. 4, 7—8.

Am 11. März 1907 wurde der dreihundertjährige Geburtstag Paul Gerhardts in der Morgenandacht durch Ansprache des Direktors über Röm. 12, 12 gefeiert.

Am 18. März 1907 fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Thalheim die mündliche Reifeprüfung statt; fünf von sechs zur Prüfung zugelassenen Oberprimanern erhielten das Zeugnis der Reife. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 23. 3. 07 vor versammelter Schulgemeinde durch Rede des Direktors über 1. Petri 2, 17: „Werdet Männer des Wortes und der Tat“.*)

Am 18. und 19. März 1907 wurden die der Anstalt überwiesenen Extraneeer geprüft. Zwei waren zurückgetreten, die übrigen drei, Zöglinge des Pädagogiums zu Niesky, erwarben das Reifezeugnis.

B. Aus dem Schuljahr 1907—08.

Das neue Schuljahr wurde in der üblichen Weise am 11. April 1907 eröffnet. Der Direktor sprach über Joh. 21, 15—17. Professor von Schaewen war wegen einer Kur auf ein Vierteljahr, Oberlehrer Dr. Pradel zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung beurlaubt, zu ihrer Vertretung hatte die vorgesetzte Behörde die Schulumtskandidaten Kleinschmidt und Dr. Brockhoff überwiesen, und der Direktor führte sie in ihre Tätigkeit ein. Anstelle des nach Bromberg versetzten Kantors und jüdischen Religionslehrers Heimann trat Kantor Lasker aus Lessen in Westpreussen ein.

Am 24. April 1907 fand die Abendmahlsfeier unserer Schulgemeinde unter Leitung des Herrn Pastor Stein statt; die vorbereitende Andacht hatte am 22. 4. c. früh der Direktor über 1. Joh. 4, 16—19 gehalten.

Am 11. Juni 1907 fiel wegen der Berufszählung der Unterricht aus.

Am 15. Juni 1907 gedachte Oberlehrer Rademacher in der Schlussandacht des Todes Kaiser Friedrichs III.

Zur weiteren Kräftigung seiner Gesundheit wurde dem Direktor über die Sommerferien hinaus bis Ende August 1907 Urlaub bewilligt. Der Direktor spricht auch an dieser Stelle dem Kollegen Professor von Schaewen für die Vertretung in den Direktionsgeschäften, den übrigen Kollegen für die Vertretung im Unterricht den wärmsten Dank aus.

*) Gedruckt in der „Neuen Niederschlesischen Zeitung“ hierselbst Nr. 81 (7. April 1907).

Am 2. September 1907 hielt der Direktor zur Feier des Sedantages die Ansprache an die Schulgemeinde, in welcher er den Gedanken ausführte, die festliche Erinnerung an die grossen Ereignisse von 1870/71 diene nicht dazu, kriegerische Neigungen gegen unsere Nachbarvölker in der Jugend wachzurufen, sondern den Geist der Mannhaftigkeit und der Treue gegen unser Volk und Volkstum zu pflegen und zu stärken.

Am 24. September 1907 erhielt in der mündlichen Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Thalheim der einzige Abiturient Karl Schröter das Zeugnis der Reife. Der Direktor entliess ihn am Tage des Schulschlusses vor der ganzen Schulgemeinde mit Ansprache über Jerem. 29, 10–14: „Gedanken des Friedens und nicht des Leides auf dem Wege ins Leben und zum Dienst am deutschen Volke“.

Das neue Winterhalbjahr wurde am 9. Oktober 1907 mit Ansprache des Direktors über die Erziehung der Jugend zur Arbeit in der Ernte nach Matth. 9, 37–38 und Gal. 6, 7–8 eröffnet.

Die Abendmahlsfeier der Schulgemeinde war am 16. Oktober 1907 unter Leitung des Herrn Superintendenten Ender; die vorbereitende Andacht hatte am 14. Oktober früh Professor Dr. Bordellé über Jes. Sir. 34, 14–16 gehalten.

An dem Reformationsgottesdienst für die Jugend der Gemeinde „zum Schifflein Christi“ am 31. Oktober 1907 10 Uhr nahmen die evangelischen Schüler und ihre Lehrer teil. Die Feier leitete Herr Vikar Lehmann.

Im Auftrage des Komitees der hiesigen Schillerstiftung wurden am 10. November 1907 Schillers sämtliche Werke dem Oberprimaner Siegfried Stein verliehen.

In der Schlussandacht am Sonnabend vor dem Totenfest (23. November 1907) gedachte der Direktor in seiner Ansprache über Offenb. Joh. 7, 9–17 der verstorbenen früheren oder dermaligen Mitglieder unserer Schulgemeinde, besonders des † Herrn Geh. Oberfinanzrat Gotzmann, Mitgliedes des Reichsbankdirektoriums, welcher vor einigen Jahren die Schenkung der Kaiser Friedrich-Büste für die Aula ins Werk setzte, sowie des am Tage des Schulschlusses (28. September 1907) freiwillig aus dem Leben geschiedenen Obersekundanus Max Schürmann.

Am 30. November 1907 sprach in der letzten Stunde des Vormittagsunterrichts im Auftrage der Schlesischen Missionskonferenz Herr Missionar Nauhaus aus Wangemannshöhe in Deutsch-Ostafrika und wusste durch seine Schilderungen aus dem Geistesleben der Kondes die Schüler sehr zu fesseln.

Am 18. Dezember 1907 weilte der Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herr Oberregierungsrat Schauenburg in unserer Anstalt zur Besprechung innerer Schulangelegenheiten.

Um dem schlesischen Heimatsleben in unserer Schule eine Stätte zu bereiten, wurden am Abend vor Schulschluss, am 20. Dezember 1907, nach einem orientierenden Vortrag des Oberlehrers Dr. Pradel das alte schlesische Advents- und das Weihnachtsspiel vor versammelter Schulgemeinde von Schülern der VI und VIII vorgetragen. Diese Spiele erregten auch ohne Bühne und Kostüme das lebhafteste Interesse, sodass wir auch weiterhin der Pflege schlesischer Heimatskunst näher treten wollen.

Seit dem 21. Dezember 1907 war der Untersekundaner Rutsch, welcher in erfreulichem Fortschreiten begriffen war, auf rätselhafte Weise verschwunden. Seine Leiche wurde am 10. 1. 08 auf Rabsener Terrain gefunden. Es liegt offenbar Selbstmord, wenn auch aus rätselhaften Beweggründen, vor. Er wurde am 13. Januar 1908 unter dem Geleit von Lehrern und von seinen Mitschülern beerdigt.

Am Tage der Eröffnung des Unterrichts, dem 8. 1. 08 hielt nach der Morgenandacht Oberlehrer Dr. Pradel die Rede zum Gedächtnis des Medizinalrats Dr. Dittrich über Jakob Grimm als deutschen Forscher und deutschen Mann.

Am 27. Januar 1908 fand um 10 Uhr unter recht reger Beteiligung des Publikums unsere Kaiser-Geburtstagsfeier nach folgender Ordnung statt: 1) Gemeinsamer Gesang des Chorals Nr. 543 des Provinzial-Gesangbuches, dazwischen Psalmverlesung (Prof. Rademacher). 2) Vortrag von Gedichten: Kaiserlied von Fel. Dahn (Hoffmann-Scholtz VI); Die drei Gesellen von Fr. Rückert (Farne VI); Zur Erinnerung an 1870 von E. von Wildenbruch (Richter VIII); Ein Gruss an unsere Söhne auf der See von Joh. Trojan (Dehmel V);

Segen der Pflicht von Jul. Hammer (Schmolling IV). 3) Kaiserhymne, Chorgesang. 4) Festrede des Direktors, Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, Heil Dir im Siegerkranz v. 1. 5) Mitteilung der Allerhöchst erfolgten Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse an Professor Rademacher, der Stipendien (s. Nr. VI Stiftungen) und Prämienbücher. Allerhöchst verliehen Wislicenus Deutsche Seemacht an Niedlich UII; Scheele Koloniallesebuch an Geyer OIII; Scheele Deutschlands Seegelung an Schmidt UIII. — In der Festrede*) führte der Direktor folgendes aus: Die Gestaltung der Lebensverhältnisse im deutschen Volk weisen dringender als je auf die Ergänzung des Rechts der Mitwirkung an der Gesetzgebung durch die Pflicht jedes Staatsbürgers hin, dem Gesetz durch sittliche Zucht Inhalt und Leben zu verschaffen. Die Notwendigkeit eines solchen selbsttätigen Patriotismus fordert auch Haus und Schule auf, die Jugend zur Selbsttätigkeit sowie zu selbsttätigem Patriotismus heranzuziehen. Die Schule von heute ist sich ihrer Aufgabe voll und ganz bewusst, in der Fürsorge für die leibliche Kraft, die sittliche Selbstzucht, die Charakterbildung und die Gemeinschaftsgesinnung nicht allein der Schule, sondern dem Leben des deutschen Volkes zu dienen. Die Schule von heute suche aber auch ihre wirksamsten Anregungen und Kräfte aus dem Leben zu gewinnen. Da nur der Patriotismus echt und treibend ist, welcher am Feuer des heimischen Herdes genährt und gestählt ist, so forderte Redner Haus und Schule auf, durch die Pflege der heimatlichen Überlieferung, zumal in Schlesien, wo jeder Fussbreit des Bodens historisch geweiht ist, jenes Mit- und Nachgefühl zu erzeugen und wach zu halten, welches die eigentlichste Triebfeder des selbsttätigen Patriotismus ist. Hierzu gehört aber, dass Schule und Haus über alle Wortbildung hinaus sich die Pflege des Wirklichkeitssinnes angelegen sein lassen, der auf die Phantasie wie auf das Gemüt den tiefsten und nachhaltigsten Einfluss ausübt. Um die Jugend in solchem Geiste zu erziehen, mahnte Redner Haus und Schule, sich die Hand zu gemeinsamer Arbeit zu reichen und jedes Missverstehen und Verkennen hintanzuhalten. Diese Ansprache, deren tiefer Eindruck auf die Zuhörer nicht zu verkennen war, schloss mit dem dreimaligen, begeisterten Hoch auf den mächtigen Schirmherrn und Förderer deutscher Jugenderziehung, Kaiser Wilhelm II.

Am 25. Februar 1908 fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Thalheim statt. Abiturient Stein war erkrankt und wird nach seiner Wiedergenesung geprüft werden. Die übrigen acht Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife, Schoenbrunn und Oeser unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 7. März 1908 mit Ansprache des Direktors über 1. Kor. 13, 7: „Die Liebe hoffet alles.“

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im allgemeinen nicht ungünstig, selbst während der Zeit der Influenzaepidemie in den ersten Monaten des Jahres 1908. — Dagegen hat es nicht an Fällen gefehlt, wo körperliche Hemmungen durch Blutarmut, Nervosität, Herzschwäche u. s. w. dazu Anlass gegeben haben, die Verabredung gemeinsamer Massnahmen zur Pflege des Körpers und des Geistes zwischen Haus, Arzt und Schule anzuregen, wobei es sich neben einer zweckmässigen Art der Ernährung um die Möglichkeit ausgiebiger Ruhe und der geregelten Abwechslung von Arbeit für die Schule, selbsttätiger Beschäftigung und Erholung handeln muss. Nur eine so planvoll geordnete Diät für Leib und Seele schützt die Jugend von heute vor den Gefahren der Nervosität unseres Zeitalters. — Der Gesundheitszustand unter den Lehrern war manchen Schwankungen unterworfen. Der Direktor musste nach den Sommerferien um Nachurlaub bis Ende August nachsuchen und hat ausserdem mehrmals die erste Morgenstunde aussetzen müssen; Professor von Schaewen war zu einer längeren Badekur beurlaubt und wurde im letzten Vierteljahr des Schuljahres an einigen Tagen vertreten. Professor Schäfer begab sich im November 1907 auf 2 Wochen in ärztliche Behandlung nach Breslau. Kürzere Zeit waren krank die Kollegen Schmolling, Dütschke, Heckmann. Zu einer militärischen Übung war am Anfang dieses Schuljahres noch Oberlehrer Dr. Pradel eingezogen; an den Schwurgerichtsverhandlungen nahm Anfang Januar 1908 Professor Dr. Muth teil. Auf kurze Zeit beurlaubt war Oberlehrer Dr. Pradel wegen eines Begräbnisses, der Direktor zur Teilnahme an der zweihundertjährigen Jubelfeier des Gymnasiums zu Schweidnitz am 24. und 25. 1. 08.

*) Abgedruckt in Nr. 25 der hiesigen „Neuen Niederschlesischen Zeitung“.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907—08.

	I.										
	Ol.	Ul.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1907	6	15	10	19	31	26	40	31	31 + 1 Zu- gang	209 + 1 210	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1906—07	5	1	1	1	2	4	4	2	6	26	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907 .	10	5	14	24	17	27	22	22	—	141	
3b. Aufnahme zu Ostern 1907	1	—	—	—	1	3	4	3	20	32	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907—08	12	9	18	28	23	36	35	32	23	216	
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1907	—	2	—	1	—	1	—	2	—	6	
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1907	1	1	1	2	1	1	3	1	4	15	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1907	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
7b. Aufnahme zu Michaelis 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1907—08	12	9	17	27	22	36	32	33	19	207	
9. Zugang im Winterhalbjahre 1907—08 . . .	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3	
10. Abgang im Winterhalbjahre 1907—08 . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1908.	12	10	18	26	22	37	32	33	19	209	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908. . .	18,7	19,3	17,4	15,10	15,8	14,0	13,4	12,3	10,6		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw. *)	Ausl.	*) Darunter im Eltern- hause nahe bei Glogau:
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	196	—	20	146	70 *)	—	15
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	187	—	20	142	65 *)	—	13
3. Am 1. Februar 1908	189	—	20	143	66 *)	—	13

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten O. 1907 14, M. 1907 2 Schüler, davon gingen zu einem praktischen Beruf O. 1, M. 2 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

1. Ostern 1907.

A. Die Abiturienten der Anstalt:

- Bauer, Johannes, geb. am 21. 12. 88 zu Rauschwitz, Kr. Glogau, Sohn des Bürgerschullehrers Herrn B. zu Glogau, ev., 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der I, 1 J. der OI, studiert Jura.
- Heinze, Walter, geb. am 4. 1. 88 zu Borgowo, Prov. Posen, Sohn des früheren Rittergutsbesitzers Herrn H. zu Posen, ev., 3 J. Schüler der Anstalt, 3 J. der I, 1½ J. der OI, wird Offizier.
- Kutzner, Oskar, geb. am 4. 11. 87 zu Breslau, Sohn des Stationsassistenten Herrn K. zu Glogau, ev., 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der I, 1 J. der OI, studiert Philosophie.
- Moderau, Walter, geb. am 20. 10. 88 zu Neusalz a. O., Sohn des Fabrikbesitzers Herrn M. zu Alt-Tschau bei Neusalz, ev., 3 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der I, 1 J. der OI, studiert Chemie.
- Schoenbrunn, Gerhard, geb. am 20. 6. 88 zu Breslau, Sohn des Lehrers am Gymnasium Herrn Sch. zu Glogau, ev., 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. der I, 1 J. der OI, studiert Philologie.

B. Die Extraneer:

- Oester, Andreas, geb. am 6. 11. 87 zu Christiansfeld, Prov. Schleswig-Holstein, Sohn des Reifermeisters Herrn Oe. zu Christiansfeld, ev., Zögling des Pädagogiums zu Niesky seit O. 00, studiert Theologie.
- Pils, Karl, geb. am 11. 4. 88 zu Niesky, Sohn des Uhrmachers Herrn P. zu Niesky, ev., Zögling des Pädagogiums zu Niesky seit O. 98, studiert neuere Sprachen.
- Wenzel, Walter, geb. am 14. 4. 88 zu Waterloo in Surinam, Sohn des Missionars a. D. Herrn W. zu Görlitz, ev., Zögling des Pädagogiums zu Niesky seit O. 00, studiert Theologie.

2. Michaelis 1907.

- Schröter, Karl, geb. am 29. 4. 85 zu Metz, Sohn des Oberwallmeisters Herrn Schr. zu Glogau, ev., 11½ J. Schüler der Anstalt, 2½ J. der I, 1½ J. der OI, studiert Medizin.

3. Ostern 1908.

- Fränkel, Hans, geb. am 8. 6. 88 zu Sagan, Sohn des Herrn Justizrats Fr. in Glogau, jüd., seit O. 04 Schüler der Anstalt von UII an, der UI seit O. 06, der OI seit O. 07, studiert Medizin.
- Gürich, Martin, geb. am 4. 9. 89 zu Rauschwitz bei Glogau, Sohn des Herrn Gärtnereibesitzers G. in Glogau, ev., seit O. 99 von VI an Schüler der Anstalt, der UI seit O. 06, der OI seit O. 07, studiert Medizin.
- Jahn, Fritz, geb. am 9. 11. 89 zu Jauer, Sohn des Herrn Major a. D. J. in Glogau, ev., seit O. 99 von VI an Schüler der Anstalt, seit O. 06 der UI, seit O. 07 der OI, tritt in das Heer auf Beförderung ein.
- Oeser, Rudolf, geb. am 7. 3. 90 zu Ohlau, Sohn des Herrn Fabrikanten Dr. Oe. in Lerchenberg bei Glogau, ev., seit O. 99 von VI an Schüler der Anstalt, der UI seit O. 06, der OI seit O. 07, studiert Medizin.
- Peisach, Lothar, geb. am 6. 6. 88 zu Glogau, Sohn des zu Glogau verstorbenen Kaufmanns Herrn P., jüd., seit O. 04 von UII an Schüler der Anstalt, der UI seit O. 06, der OI seit O. 07, studiert Jura.
- Schoenbrunn, Walter, geb. am 27. 9. 89 zu Breslau, Sohn des Lehrers am ev. Gymnasium Herrn Sch. zu Glogau, ev., seit O. 99 von VI an Schüler der Anstalt, der UI seit O. 06, der OI seit O. 07, studiert Philologie.
- Schröter, Johannes, geb. am 28. 8. 90 zu Neuenburg in Westpreussen, Sohn des Herrn Kantors Schr. in Kolzig, Kr. Grünberg, ev., seit O. 01 von IV an Schüler der Anstalt, seit O. 06 der UI, seit O. 07 der OI, studiert Philologie.

Weisbach, Eberhard, geb. am 26. 10. 89 zu Glogau, Sohn des Herrn Lotterieeinnehmers Hauptmann d. L. W. zu Glogau, ev., seit O. 99 von VI an Schüler der Anstalt, seit O. 06 der UI, seit O. 07 der OI, wird Kaufmann.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt als Zuwachs a) durch Geschenk des Ministeriums: Jahrbuch für Jugendspiele XVI. — Weiss Das Neue Testament, 2 Bde. — Crelle Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 132—3. — b) von den Verfassern: Dr. Pradel Griechische und süditalienische Gebete, Beschwörungen und Rezepte des Mittelalters. — Altenburg Busch-Fries lat. Übungsbuch für OII und UII, zweite Auflage. — c. durch Ankauf: Zeitschrift für evangel. Religionsunterricht, 1907. — Gesangbuch für evangel. Gemeinden Schlesiens, 2 Exmpl. — Grimm Deutsches Wörterbuch, weitere Lieferungen. — Matthias Handbuch des deutschen Unterrichts: I 2 Geyer der deutsche Aufsatz; I 3 Goldscheider Lesestücke und Schriftwerke. — Vogt Schlesische Weihnachtsspiele. — Thesaurus linguae latinae, weitere Lieferungen. — Archäologischer Anzeiger, 1907. — Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung, 1905. — Thukydides I, I—III, 6 Exemplare Text. — Ovidii Fastorum libri VI ed. Peter. — Lucilii carminum reliquiae ed. Marx, 2 Bde. — Homers Odyssee, kritischer Kommentar von Hennings. — Grammaticae romanae fragmenta ed. Furaioli, vol. I. — Niedermann lateinische Lautlehre. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft XXVIII, 2 Bde. — Historische Zeitschrift, 1907. — Zeitschrift für Geschichte Schlesiens, 1907. — Darstellungen aus Quellen zur schlesischen Geschichte, Bd. 3—5. — Zeitschrift für mathematischen Unterricht, 1907. — Zeitschrift für physikalischen Unterricht, 1907. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1907. — Monatsschrift für höhere Schulen, 1907. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und Pädagogik, 1907. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1907. — Rein Pädagogische Enzyklopädie, weitere Fortsetzungen. — Kunze Kalender für das höhere Schulwesen, 1907. — Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen XXI. — Literarisches Zentralblatt, 1907. — Allgemeine deutsche Biographie, Fortsetzung.

2. Die Schülerbibliothek erweiterte sich a) durch Geschenke: vom Ministerium: von Eberhardt Aus Preussens schwerer Zeit. — W. Raabe Ein Frühling. — Carlyle Friedrich der Grosse. — Von dem Verleger: Hahn Leitfaden für vaterländische Geschichte. — Shakespeare Julius Caesar herausgegeben von Conrad. — Von Oberlehrer Dr. Pradel: Normann und Steinhausen deutsche Geschichte. — Wallace Ben Hur. — Von Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Cohn-Berlin durch Herrn Baumeister Schaedler hier: Meine Erlebnisse im Felde 1870—71. — Von der Hamburg—Amerika-Linie deren Festschrift zu ihrem 50jährigen Jubiläum. — b) durch Ankauf: Überall, 1907; Clemenz Schlesien in Bau und Bild. — Jähns Feldmarschall Moltke, 2 Bde. — Knötel Der Hungerturm. — Erzieher des deutschen Heeres, Bd. 2. — Die Edda, übersetzt von Gering. — Brosswitz Heinrich Laube als Dramatiker. — Falke und Löwenberg, Steht auf ihr lieben Kinderlein. — Schaffstein Der getreue Eckart. — Schaffstein Volksbücher für die deutsche Jugend, 12 Bändchen. — Zettel Hellas und Rom im Spiegel deutscher Dichtung, 2 Bde. — Baumgarten Hellenische Kultur.

3. Die naturwissenschaftlichen und physikalischen Sammlungen erhielten a) als Geschenk von Herrn Oberlehrer Koch-Glogau eine Sammlung getrockneter Pilze (*Polyporus pini*, *betulinus*, *conatus*, *suaveolens*, *Daedalea quercina*) und *Merulius lacrimans* in Spiritus, von Herrn Postdirektor Trotte-Haynau das Archiv für Post und Telegraphie, Jahrg. 1873—1906; — b) durch Ankauf: Zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller 17—19 nebst grosser Papphülle zur Aufbewahrung der Tafeln, 2 Stereoskope und eine Sammlung stereoskop. Tierbilder aus dem Zoologischen Garten in Hamburg, Jahrg. I der Mikropplast. Bilder aus dem Verlage von Gg. V. Mendel-Berlin, Gasbehälter aus Zink, Verbrennungsröhren, Glühschiffchen aus Platina und Porzellan, Biegeröhren und Kautschuckschläuche, Stücke von Mangan und Chrom zum Vorzeigen, 1 Pyknometer, 1 pneumatisches Feuerzeug aus Glas und Metall, 1 Körnermikrophon; Hand- und Gläsertücher.

VI. Stiftungen.

Zu Schulgeld sind im Sinne der Testamente verwendet worden 660,72 *M* aus der Palm-, 435,77 *M* aus der Jubel-, 310,23 *M* aus der Strahl-, 234,00 *M* aus der Reichelt-, 200,46 *M* aus der Dittrich-, 94,46 *M* aus der Charl. Sattig-, 93,36 *M* aus der Schumann-, 63,04 *M* aus der Bamberg-, 52,28 *M* aus der Beer-, 30,80 *M* aus der David-, 10,82 *M* aus der Müller-Stiftung. Aus der Hirschel-Burgheim-Stiftung wurden für 32,05 *M* Schulbücher für ärmere Schüler beschafft. Die Zinsen der Dittrich-Stiftung für die Verwaltung der naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielt Professor Schmolling, die für die Gedächtnisrede am 8. 1. 08 Oberlehrer Dr. Pradel. Zum 18. Januar 1908 verlieh das Kollegium aus der Ettner-Eiteritz-Stiftung 7 *M* an Hardt UI, aus der Röllner-Stiftung 21,52 *M* an Hahn UI., die Lehrer der I und II aus der Klopsch-Stiftung 23,98 *M* an Oeser OI, 18,38 *M* der Direktor aus der F. Prausnitz-Stiftung an Kirchner OIII; auch hatte der Direktor nach Anhörung des Kollegiums aus der Hirschel-Stiftung im Sommer 1907 zu einem Erholungsaufenthalt im Gebirge 51,67 *M* an Baumgart UII verliehen. Das Binde-Stipendium im Betrage von 96,42 *M* verliehen die Mitglieder der Reifeprüfungskommission dem Abiturienten Walter Schoenbrunn, welcher sich philologischen und philosophischen Studien widmen will. Zum Besten der Hinterbliebenen von Lehrern wurden diskret verwendet 63,34 *M* aus der A. Prausnitz-, 344,22 *M* aus der Kempner-Stiftung. Die Zinsen der Justizrat Sattig-Stiftung wurden kapitalisiert. — Es wird hier darauf aufmerksam gemacht, dass mehrere Testamente den Direktor ausdrücklich ermächtigen, unwürdigen Schülern die Unterstützungen zu entziehen. — Endlich wird noch mitgeteilt, dass die Contenius-Stiftung zum Besten bedürftiger und würdiger Studierender, welche Abiturienten unserer Anstalt sind, voraussichtlich erst nach Jahren in Kraft treten dürfte.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auch in diesem Jahre wiederhole ich das dringende Ersuchen an die Eltern, ihre Söhne zu fleissigem Besuche der Gemeindegottesdienste anzuhalten. Mancher Schüler wird es in späteren Jahren den Eltern und der Schule danken, ihm den Zugang zu Gottes Wort und zum Verständnis des Gemeinde- und Gemeinschaftslebens eröffnet zu haben.

2. Mit Befriedigung stelle ich auch hier fest, dass die manchmal recht dürftig begründeten Gesuche um Befreiung vom Nachmittagsunterricht sowie um vorzeitige Beurlaubung vor Beginn der Ferien fast ganz aufgehört haben.

3. Immer wieder ersuchen wir die Eltern, den allzulangen Aufenthalt ihrer Söhne in den Badeanstalten nicht zu dulden. — Die Aufgaben der Schule für die häusliche Arbeit unserer Schüler sind so vorsichtig bemessen, dass von einer Überbürdung nicht die Rede sein kann, vorausgesetzt, dass die Schüler zu gleichmässig treuer Arbeit während des ganzen Schuljahres angehalten werden. Nur die Lässigkeit im Sommer muss die Wirkung haben, für die Versetzung eine überhastete Art des Arbeitens entstehen zu lassen, welche auf Leib und Seele der Jugend gleich verderblich einwirken muss.

4. Das Lehrerkollegium hat in der Schülerbesprechungskonferenz am 19. Februar 1908 folgende Erklärung zu Protokoll gegeben mit dem Wunsche, sie hier weiteren Kreisen zur Kenntnis zu bringen: „Bei einer Anzahl von Schülern ist weniger ein Rückschreiten als ein verlangsamtes Fortschreiten auf gewisse körperliche Zustände zurückzuführen, besonders schnelles Wachsen, Wucherungen, Blutarmut, nervöses Wesen u. dergl. m. Die Schule hat in den meisten Fällen keinen Grund, an dem guten Willen und dem Bemühen der betreffenden Schüler zu zweifeln. Um so mehr glaubt die Schule, dass solche Schüler nicht gedrängt werden dürfen, sondern dass ihnen Zeit zu ruhiger Entwicklung ohne Überhastung und Überanstrengung gegeben werden muss. In diesem Sinne muss besonders auf solche Eltern eingewirkt werden, welche die Versetzung ihrer Söhne gern um jeden Preis erreicht haben möchten. Es ist dies der Segen dieser Schülerbesprechungen,

dass allen Beteiligten die Möglichkeit gegeben ist, über jeden Schüler zu einem einheitlichen Urteil zu gelangen. Die Folge wird die sein, dass Direktor, Ordinarius und jeder einzelne Lehrer in Rücksprachen der Eltern mit ihnen einheitlichen und gleichartigen Bescheid bzw. Rat geben werden.“

5. Eltern und häusliche Erzieher können nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, wie sie das geistige Leben ihrer Kinder bzw. Zöglinge durch Weckung der Sinne, des Sehens und Hörens, aber auch des Sprechens heben und damit ihnen die Arbeit in der und für die Schule wesentlich erleichtern können. Dies gilt besonders auch von der Anleitung zum Anschauen des Geldes, der Masse, Gewichte, sowie zur Kenntnis der Vorgänge im bürgerlichen Leben beim Kaufen, Bezahlen, Herausgeben, Aufschreiben der Ausgaben u. s. w. Solche Übung der Anschauung und Pflege des Wirklichkeitssinnes sollte schon früh beginnen und auch noch während der Schulzeit daheim fortgesetzt werden.

6. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 23. April 1908, 8 Uhr, in der üblichen Weise. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch, 22. April cr. von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer. Neueren Bestimmungen zufolge ist auf Sicherheit der Grundlagen im Deutschen bei der Aufnahme in Sexta besonders zu halten. Tauf-, Impf- und Schulzeugnisse sind gleich im Aufnahmetermin vorzulegen. Wegen der Wahl der Pensionen ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor sehr erwünscht. Der Direktor ist zu jeder Auskunft stets gern bereit.

Glogau, im März 1908.

Dr. Oskar Altenburg,
Direktor.

... ist gegeben, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

Dr. Oskar Allenburg

Dr. Oskar Allenburg

VII. Mitteilungen an die Schüler

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

... ist, dass jeder Schüler zu einem einheitlichen ... wird, das sein, das ... und ...

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25	26	27